

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Wortlaut der Kleinen Anfrage

der Abgeordneten Kreszentia Flauger und Patrick Humke (DIE LINKE), eingegangen am

Was unternimmt die Landesregierung zur Sicherstellung der Flächenversorgung mit Hebammen in Niedersachsen?

Hebammen haben gesellschaftlich ein hohes Ansehen. Entgegen dieser Tatsache ist die Entwicklung ihrer Einkommen seit langem relativ schlecht und insgesamt rückläufig. Besonders schwierig sieht es für selbständige Hebammen aus, die Hausgeburten, Geburten in Geburtshäusern und / oder als sogenannte Beleghebammen Geburten in Krankenhäusern betreuen. Dabei spielen sie auch in der Schwangerenvor- und nachsorge und in der Neugeborenenbetreuung eine enorm wichtige Rolle. Nach Angaben des Deutschen Hebammenverbandes waren bereits in den vergangenen Jahren rechnerische Stundenlöhne von lediglich 7,50 Euro Realität. Inzwischen hat sich die Situation noch einmal deutlich verschlechtert. Seit Juli letzten Jahres müssen selbständige Hebammen zusätzlich eine deutlich erhöhte Berufshaftpflichtversicherung finanzieren. Die Jahresprämie wurde auf knapp 3.700 Euro heraufgesetzt. Aufgrund dieser Situation hatten viele selbständige Hebammen die Aufgabe ihrer Tätigkeit angekündigt. Erste Medienberichte haben entsprechende Befürchtungen bestätigt; ebenso die erneuten Proteste der Hebammen in den vergangenen Wochen.

Wenn schwangeren Frauen keine alternativen Geburtsvorbereitungen und Geburten zur Verfügung stehen, werden sie auf den klassischen Klinikaufenthalt zurückgreifen müssen. Hier wird seit geraumer Zeit von einer Zunahme der Kaiserschnitttrate gesprochen. Ein drastischer Rückgang der freiberuflichen Hebammen wäre auch im Bereich der Nachsorge problematisch. Hier haben sie mit ihren zahlreichen Hausbesuchen wichtige Funktionen übernommen. Neben ihrer zentralen Aufgabe in der Beratung und Unterstützung bei der Säuglingspflege, sind sie sehr oft auch eine menschliche Vertrauensperson, bei der gerade auch überforderte Eltern bzw. überforderte alleinerziehende Mütter Hilfe finden. Dieses niedrigschwellige Angebot sollte nicht zuletzt angesichts des notwendigen Präventionsausbaus zur Bekämpfung von Kindesmisshandlung eher ausgebaut denn abgebaut werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Versorgungssituation mit Hebammen im Flächenland Niedersachsen in den vergangenen 10 Jahren entwickelt? (Bitte unterscheiden zwischen Angestellten und Selbstständigen; bitte auflisten nach Landkreisen und Kreisfreien Städten)
2. Wie viele selbständige Hebammen haben seit Juli letzten Jahres in Niedersachsen ihre Tätigkeit aufgegeben? (Bitte auflisten nach Landkreisen und Kreisfreien Städten)
3. Wie hat sich das Angebot an Geburtskliniken bzw. Geburtsabteilungen in Krankenhäusern in Niedersachsen zahlenmäßig und regional in den letzten 10 Jahren entwickelt? (Bitte jeweilige Kliniken in Jahresschritten benennen)
4. Wie hat sich die Rate der Kaiserschnitte in niedersächsischen Krankenhäusern in den letzten 10 Jahren entwickelt? (Bitte auflisten in Jahresschritten und nach Kliniken)
5. Wie hat sich die Inanspruchnahme von Dienstleistungen von freiberuflichen Hebammen in Niedersachsen vor, während und nach der Geburt in den letzten 10 Jahren in Niedersachsen entwickelt? (Bitte in Jahresschritten auflisten)
6. Wie will die Landesregierung die Wahlfreiheit von werdenden Eltern bzw. Müttern für den Geburtsort (Klinik, Geburtshaus oder das eigene Zuhause) und die Form der Geburtsbetreuung (z.B. vertraute Beleghebamme) in Niedersachsen sicher stellen?

7. Wie bewertet die Landesregierung den Anstieg der jährlichen Berufshaftpflichtsumme von selbständigen Hebammen von knapp 1.100,- Euro 2003 auf knapp 2.700,- Euro 2010 vor dem Hintergrund, dass die ausgezahlten Versicherungssummen für sogenannte Wochenbettschädigungen sich nicht ansatzweise im gleichen Verhältnis entwickelt haben?
8. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung zur finanziellen Entlastung der freiberuflichen Hebammen?
9. Was unternimmt die Landesregierung für die Sicherstellung einer Flächenversorgung mit freiberuflichen und angestellten Hebammen in Niedersachsen?
10. Wie haben sich die durchschnittlichen Kosten in Niedersachsen für folgende Geburtsformen in den letzten 10 Jahren entwickelt: (Angaben bitten in Jahresschritten)
 - a) für eine Spontangeburt im Krankenhaus mit stationärem Aufenthalt?
 - b) für eine ambulant betreute Spontangeburt im Krankenhaus?
 - c) für eine Geburt per Kaiserschnitt im Krankenhaus?
 - d) für eine Geburt im Geburtshaus?
 - e) für eine Hausgeburt?